

Arbeitsblatt 19: Psychologische Fehlattribuierung

Zwischenbetrachtungen:

Unter psychologischer Fehlattribuierung verstehen, daß im interkulturellen Dialog sprachliche Mißverständnisse mit psychologischen Kategorien erklärt werden. Es findet eine falsche Erklärungs-Zuordnung statt (*attribuere lat.* – etwas zuordnen).

Betrachten wir noch einmal unser Beispiel für direkte und indirekte Kommunikation von AB 14: „Da hast Du etwas falsch gemacht.“ Für die meisten Deutschen ist das eine ganz normale Information.

Direkte vs. indirekte Kommunikation

Direkt:

„Das ist falsch.“



?



Indirekt:

„Ich verstehe das nicht.“

Für so manchen Gesprächspartner aus einer anderen Kultur ist diese Art von Kritik aber zu direkt. Er fühlt sich in seiner Ehre gekränkt. Er empfindet den Deutschen als unhöflich, beleidigend, arrogant oder was auch immer. Der Gesprächspartner nichtdeutscher Herkunftssprache greift in die Psychokiste. Er erklärt das Verhalten des deutschen Ausbilders mit psychologischen Kategorien: unhöflich, beleidigend, arrogant.

Der Kommunikations-Stil des Ausbilders ist durch Direktheit geprägt. Sie sehen: Was für den Ausbilder normal und nicht beleidigend gemeint ist, kommt bei fremdkulturellen Gesprächspartnern als Beleidigung/Verletzung an. Der Gesprächspartner hat eine psychologische Fehlattribuierung gemacht.

Diese falschen Zuordnungen sind leider häufig. Die Frage ist, wie wir damit umgehen.

Tipps:

1. Selbstbild: Sind Sie eher ein direkter oder indirekter Typ?
2. Fremdbild: Was sagen anderen zu Ihrem Sprachstil?
3. Kultur: Aus welchen Ländern sind Ihre Schüler/AZUBIs?
4. Situationen: Gab es schon Situationen, die nicht glatt gelaufen sind?
5. Übung: Nehmen Sie sich bitte das AB 15 vor und üben Sie mal indirekten Stil.
6. Übung: Lesen Sie sich bitte auch das AB 24 durch zur „Hamburger-Technik“.